

Inhalt

Einleitung

Linda Spähni, Geschäftsleitung 2

Gastkommentar

Team der Kontaktstelle für Arbeitslose 4

Statistik der Beratungsstelle

Moreno Casasola, Geschäftsleitung 6

Sprach- und Freizeitangebote

Moritz Bachmann, Projektleitung 14

Kassenbericht

Joe Theilmann, Kassier 18

Einleitung

Linda Spähni, Teil der Geschäftsleitung

Liebe Leser:innen

Das globale Gefüge ist derzeit so instabil wie seit Langem nicht mehr. Die ohnehin schon hohe Anzahl sinnloser Kriege hat in den vergangenen Monaten noch einmal zugenommen. Die Folge: Menschen werden vertrieben, müssen fliehen und ihre Familien sowie ihr Hab und Gut zurücklassen. Auf ihrer Flucht nach Europa und in die Schweiz stossen sie jedoch nicht mehr auf einen Ort, der ihnen Stabilität und Sicherheit bietet, denn auch hier regiert die Angst. Die Hürden, hier Asyl zu erhalten, werden immer höher, und die Bedingungen für bereits aufgenommene Menschen werden laufend verschlechtert. Kein Wunder also, dass sich im vergangenen Jahr sehr viele unserer Klient:innen in schlechter psychischer Verfassung befanden: Zunächst von Krieg, Gewalt und der gefährlichen Flucht traumatisiert, anschliessend von der unerbittlichen Paragraphenreiterei der Schweizer Bürokratie zermürbt.

So war uns zum Jubiläumsjahr – 40 Jahre Freiplatzaktion Basel – nicht wirklich zum Feiern zu mute. Viel eher haben wir eine besondere Dringlichkeit verspürt auch jenseits von unserem beruflichen Alltag einen Beitrag zur politischen Debatte zu leisten. Dies haben wir im vergangenen April in Form einer gut besuchten Veranstaltung im «Gare du Nord» im Badischen Bahnhof zu den Auswirkungen der Europäischen Migrationspolitik auf die Grenzregion Basel getan. Das interessante Ge-

sprach lässt sich auf unserer Website nachhören.

Ebenso haben wir uns im 2025 besser mit anderen Initiativen vernetzt und gemeinsame Projekte initiiert und umgesetzt. So waren wir etwa massgeblich am Aufbau des «Unterstützungsfonds für Migrant:innen in Notlagen» beteiligt, welcher zum Überleben von ca. 20 Initiativen in der Nordwestschweiz beiträgt. Oder den wöchentlichen Treffpunkt des Café Collectif, den wir in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle für Arbeitslose erarbeitet und in die Wege geleitet haben – ein Projekt, dass den Austausch zwischen und mit unseren Klient:innen verbessern und einen Ausweg aus der klassischen Eins-zu-Eins-Beratung bieten soll.

Des Weiteren konnten wir im vergangenen Jahr auch in der Einzelfallberatung einige Erfolge erzielen: mittels Beantragung eines humanitären Visums hat eine Familie aus Afghanistan Asyl in der Schweiz erhalten, in einigen Fällen konnten wir einen Aufenthaltstitel sichern, der aufgrund von Verschuldung oder Straffälligkeit entzogen werden sollte. Ebenso konnten wir Schuldenerlasse erzielen, Menschen vor den weitreichenden Folgen ihrer finanziellen Schwierigkeiten bewahren, sowie für zahlreiche Menschen eine berufliche Perspektive in die Wege leiten.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere finanzielle Situation weiter stabilisiert. Erstmals seit mehreren Jahren konnten wir das Jahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis beenden

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, möchten wir uns im Namen der Geschäftsleitung und des Vorstandes für die grosse Unterstützung unserer Spender:innen, die Hilfe unserer Freiwilligen, Zivildienstleistenden, Praktikant:innen und Vereinsmitglieder, die uns in diesem Jahr geholfen haben, herzlich bedanken!

Gestärkte Zusammenarbeit mit Fokus Arbeitslosigkeit und Migration

Gastkommentar, Team der Kontaktstelle für Arbeitslose

Schon die Entstehungsgeschichte verbindet die Kontaktstelle für Arbeitslose und die Freiplatzaktion Basel. Genau wie die Kontaktstelle ist die Freiplatzaktion ebenfalls Mitte der 1980er Jahre auf Initiative von Betroffenen und Aktivist:innen entstanden und hat sich in den letzten Jahrzehnten konstant für die Anliegen von Arbeitslosen resp. Migrant:innen eingesetzt. Mehr als 40 Jahre nach der Gründung gibt es beide Organisationen immer noch. Mit neuen Strukturen und Schwerpunkten engagieren wir uns weiter für die Rechte von Arbeitslosen und Migrant:innen.

Auch wenn wir zum 40-jährigen Jubiläum der Freiplatzaktion Basel herzlich gratulieren – zu feiern gibt es wenig. Sowohl Armutsbetroffene als auch Menschen aus dem Migrationsbereich sind einem zunehmend restriktiveren gesellschaftspolitischen Klima ausgesetzt. Insbesondere ist der Druck auf erwerbslose Migrant:innen stark gestiegen. Dies äussert sich unter anderem darin, dass migrationsrechtliche und arbeits- bzw. sozialversicherungsrechtliche Sachverhalte immer öfters zusammen auftreten. Das bedeutet, dass der Aufenthaltsstatus eng mit einer «beruflichen Integration» verknüpft ist und eine finanzielle Unabhängigkeit voraussetzt. Ein Arbeitsplatzverlust kann folglich für Menschen ohne Schweizer Pass unter Umständen dazu führen, dass ihr gesamtes Leben in der Schweiz bedroht ist. Die verschärfte Gesetzgebung bzgl. Nichtverlängerung und Widerruf von

ausländer:innenrechtlichen Bewilligungen hat bei den betroffenen Menschen deutliche Spuren hinterlassen. Wir stellen in unserem Arbeitsalltag fest, dass immer mehr Menschen unsere Beratung aufsuchen, die ihren Aufenthaltsstatus aufgrund von Arbeitslosigkeit bedroht sehen. Die Angst vor den Folgen einer Sozialhilfeanmeldung sind häufig so gross, dass ein Leben unter dem Existenzminimum oder eine Verschuldungsspirale in Kauf genommen wird. Folge davon ist, dass Menschen, die Anrecht auf Sozialhilfe hätten und diese benötigen würden, diese Hilfe aufgrund der – berechtigten – Angst vor migrationsrechtlichen Sanktionen nicht annehmen.

Das Zusammentreffen von Arbeitslosigkeit und prekärem Aufenthaltsstatus führt nicht nur zu wirtschaftlicher Not, sondern auch zu Isolation und sozialer Vereinzelung. Um dem entgegenzuwirken, haben wir gemeinsam mit der Freiplatzaktion Basel das Projekt Café Collectif ins Leben gerufen – ein Ort der Begegnung, Unterstützung und Selbstermächtigung. Das Café Collectif ist ein sozialer Treffpunkt und eine Arbeitswerkstatt für stellensuchende Personen, die (noch) nicht selbstständig am Computer arbeiten können. Hier können sie sich austauschen, werden am Computer unterstützt und ermächtigt, erhalten Tipps und Tricks zur Stellensuche. Das Ziel des Projekts ist es, die Grundkompetenzen der Menschen zu stärken und gleichzeitig die Vernetzung und die soziale Teilhabe von arbeitslosen Migrant:innen zu fördern. Unter den herrschenden gesellschaftspolitischen Verhältnissen hat sich der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen der Kontaktstelle für Arbeitslose und der Freiplatzaktion Basel in den letzten Jahren intensiviert. Das Projekt Café Collectif ist Ausdruck dieser gestärkten Zusammenarbeit. Wir schätzen die unkomplizierte Kommunikation und die fachkompetenten Auskünfte der Freiplatzaktion Basel sehr und werden uns gemeinsam weiter für die Rechte von migrantischen Personen einsetzen.

Dauerh Pushba Racial

Ein Diskussi
Auswirkunge
Grenzregion.

Es diskutieren:
Johannes Siegel
Dr. Lisa Maria Bo
Lara Hoeft (Piket
Moritz Bachmann



haftere Grenzkontrollen, acks und Profiling

onsabend über vergangene und bevorstehende
en der Europäischen Migrationspolitik auf die

(Universität Konstanz)

rrelli (HES-SO Valais-Wallis)

t Asyl und Bündnis „NoGEAS“)

n, Lea Schlunegger und Katrin Heegewald (Freiplatzaktion)



Statistik der Beratungsstelle 2025

Moreno Casasola, Teil der Geschäftsleitung

Eckdaten 2025

Anzahl Klient:innen	1166
Anzahl Beratungen und Begleitungen	4348
Anzahl Beratungsstunden	2142
Anzahl Vernetzungen	über 200
Eingereichte Beschwerden	> 80
Eingereichte Gesuche	> 200
Bezahlte Stunden	12519
Freiwillige Stunden	1900

Klient:innen nach Aufenthaltsstatus

	Nominal	in %
im Asylverfahren (N)	208	16.1%
abgewiesene Asylsuchende	166	12.8%
vorläufige Aufnahme (F)	191	14.8%
Aufenthaltsbewilligung (B)	463	35.8%
- B (Asyl)	187	14.5%
- B (Drittstaaten)	172	13.3%
- B (EU / EFTA)	103	8.0%
Niederlassungsbewilligung (C)	144	11.1%
Schweizer Pass	58	4.5%
Sans-Papiers	28	2.2%
andere	35	2.7%
TOTAL	1166	100.0%

Klient:innen nach Wohnkanton

	Nominal	in %
BS	523	44.9%
BL	389	33.4%
AG	89	7.6%
SO	71	6.1%
Bundesasylzentren / Bund	49	4.2%
Restliche Schweiz	25	2.1%
Ausland	20	1.7%
TOTAL	1166	100.0%

Klient:innen nach Nationalität / Region

	Nominal	in %
Sri Lanka	228	19.6%
Eritrea	179	15.4%
Türkei	120	10.3%
Nordafrika	106	9.1%
Afghanistan	99	8.5%
Irak	39	3.3%
Georgien	32	2.7%
Schweiz	29	2.5%
Äthiopien	27	2.3%
Syrien	25	2.1%
Iran	21	1.8%
Ukraine	20	1.7%
Somalia	8	0.7%
Andere (Flüchtlingsbereich)	113	9.7%
Andere (Ausländerbereich)	120	10.3%
TOTAL	1166	100.0%

Beratungen und Begleitungen nach Thema

	Nominal	in %
Arbeitsintegration	1252	28.8%
Asylrecht	996	22.9%
Ausländerrecht	744	17.1%
Administration	304	7.0%
Gespräch	252	5.8%
Finanzen	217	5.0%
Zivilstand	187	4.3%
Digitalisierung	104	2.4%
Sozialhilfe	78	1.8%
Wohnen	65	1.5%
Sozialversicherungen	52	1.2%
Gesundheit	48	1.1%
Strafrecht	35	0.8%
Anderes	13	0.3%
TOTAL	4348	100.0%

Kommentar zur Statistik

Parallel zu den Stellenprozenten blieb die Beratungsstatistik im Jahr 2025 relativ stabil. Insgesamt wurden 1166 Personen (+94 zum Vorjahr) während 4348 Terminen (+291) beraten. Im Rahmen dieser Tätigkeiten reichte die Freiplatzaktion anno 2024 über 80 Beschwerden und weit über 200 Gesuche ein!.

Beratung nach Aufenthaltsstatus, Nationalität, Thema und Wohnsitz

Auch 2025 machen Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (B; 35.8%) den grössten Anteil der Klientel der Freiplatzaktion aus, gefolgt von Personen im Asylverfahren (N; 16.1 %). Daneben machten vorläufig Aufgenommene (F; 14.8%) und abgewiesene Asylsuchende (-; 12.1%) zusammen weitere rund 25% aus.

Das Haupttätigkeitsfeld der Freiplatzaktion bleibt auch 2025 der Ausländerbereich – wobei hier die Themen Arbeitsintegration und Aufenthaltsstatus dominieren. Ausreisepflichtige Personen bilden nach wie vor rund 15% der Klientel der Freiplatzaktion. Dies spiegelt die politische Situation in der Schweiz und in Europa direkt wieder: Für die meisten Migrant:innen ist ein Asylgesuch die einzige Möglichkeit und einzige Hoffnung auf ein Bleiberecht. Diese Hoffnung wird in den seltensten Fällen erfüllt.

Bezüglich der Herkunftsstaaten bleibt der Anteil an Personen aus Sri Lanka mit rund 20% stabil. Im Bereich der Arbeitsin-

tegration dominieren Personen aus Eritrea, worauf rund 40% der Klientel fallen. Personen aus der Türkei (meist Kurd:innen) sind auch 2025 im Asylbereich stark vertreten. Dies ist aus politisch-humanitärer Sicht beunruhigend. In der Ausländer-rechtlichen Beratung bleibt zudem der Anteil an Personen aus dem EU/EFTA-Raum relativ hoch (rund 35 %), was die Lücke in diesem Bereich widerspiegelt. Des Weiteren haben rund 90% unserer Klient:innen ihren Wohnsitz in der Region NWS.

Beschwerden und Mandate

Die Kapazitäten der Freiplatzaktion lassen mit gutem Gewissen gegen max. hundert Beschwerden jährlich zu, auf Gesuchsebene sind im Querschnitt über zweihundert realistisch. Diese Werte bestätigten sich im 2025. Die Nachbearbeitung aller Beratungstätigkeiten macht nach wie vor den Löwenanteil der gesamten Arbeit auf der Beratungsstelle aus. Auf 2142 Stunden direkter Beratung fallen locker gegen 6000 Stunden an Nachbearbeitung.

Mitarbeitende

Insgesamt verbuchten wir ca. 1900 freiwillig geleistete gegenüber 12'519 bezahlten Arbeitsstunden. Der Freiwilligenanteil liegt somit bei ca. 15%. Im Jahr 2025 waren insgesamt über 30 Personen in der Freiplatzaktion erwerbstätig oder freiwillig engagiert.





Sprach-, und Freizeitangebote

Moritz Bachmann, Projektleitung

Inhaltliche Details zu den Projekten werden vorzu im Rundschreiben «Trotzdem» aufgegriffen und/oder in jährlichen Schlussberichten den Unterstützer:innen zugestellt.

Deutschkurse

	„Haltestelle Deutsch“ – ein offener Deutsch-Unterricht	Deutschkurse für Frauen
Angebote	7 Kurse	3 Kurse
Teilnehmer:innen	149 Teilnehmende	31 Teilnehmerinnen
Herkunft der TN	28 verschiedene Herkunftsländer	11 verschiedene Herkunftsländer
Lehrpersonen	6 Lehrpersonen	2 Lehrpersonen

Im vergangenen Jahr konnten wir einige neue Konzepte erproben – so wurden die Kurse jeweils von mehreren Kursleiter:innen angeleitet. Dies erleichtert den Umgang mit der hohen Binnendifferenzierung in unseren Kursen.

Wir danken der Fachstelle für Erwachsenenbildung Basel-Stadt und der Direktion Berufsbildung Mittelschulen und Hochschulen Baselland sowie unseren engagierten Kursleiter:innen für ihre grossartige Arbeit.

Grundkompetenzenförderung

Mit den beiden Projekten „Formular-Ecke“ und „CyberCorner“ haben wir im vergangenen Jahr über 200 Personen beim Erwerb von administrativen und digitalen Grundkompetenzen begleitet. Im Zentrum stand das Ausfüllen von Formularen, das Anlegen von Online-Profilen, E-Mail-Accounts oder das Einrichten von Laptops.

Danke an die Fachstelle für Erwachsenenbildung Basel-Stadt und die Direktion Berufsbildung Mittelschulen und Hochschulen Baselland.

Die Intergalaktische Ferienwoche

Das Kooperationsprojekt mit dem K'Werk Basel fand dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt. 20 Kinder aus Basel und Umgebung begaben sich auf mehreren kleinen Ausflügen in die Untiefen der Basler Geschichte. Im Verlauf der Woche entstand eine Zeitmaschine, mit welcher die Kinder die Geister der Vergangenheit zum Leben erwecken konnten.

Wir danken der Fachstelle für Integration und Antirassismus Basel-Stadt, der Beisheim Stiftung, der Thomi-Hopf Stiftung, der Sulger Stiftung, Annie und Rudolf Kaufmann-Hagenbach Stiftung, sowie der Georges Lichtenberg Stiftung für die Unterstützung, sowie dem K'Werk Basel für die erfreuliche Zusammenarbeit.



Lauf gegen Grenzen

Sponsor:innen-beiträge	rund CHF 130'000
Läufer:innen	über 351 Personen, 130 davon Kinder
gelaufene Runden	rund 7422 gerannte oder getanzte Runden
Organisationen	18 Partnerorganisationen mit Ständen vertreten
unterstützte Projekte	19 Vergabungen an Initiativen / Projekte
Link zum Lauf	www.laufgegengrenzen.ch

Der Lauf gegen Grenzen ist ein Sponsor:innenlauf, der sich für die Rechte von Geflüchteten, Migrant:innen und Sans-Papiers einsetzt. Organisiert wird der Lauf vom Verein gegen Grenzen und den beiden Trägerorganisationen Freiplatzaktion Basel und Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel. Am 13. September 2025 konnten wir bereits das 10-jährige Jubiläum dieses erfreulichen Anlasses feiern. Bei dieser Jubiläumsausgabe konnten wir zugleich sämtliche Rekorde brechen!

Wir danken den freiwilligen Helfer:innen, den Läufer:innen und Sponsor:innen, den Partnerorganisationen und allen, die uns in den letzten zehn Jahren bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützt haben.

Kassenbericht

Joe Theilmann, Kassier

Für das Jahr 2025 wurde der Kontenplan der Freiplatzaktion Basel erneuert, um eine bessere Übersicht über die Verwendung der Zuwendungen zu erhalten. Der Vergleich mit dem Vorjahr entfällt deshalb in der Darstellung.

Bilanz per 31.12.2025 in CHF

Aktiven

Bürokasse	218.00
Kantonalbank BL – Beratungsstelle	174'300.93
Darlehen	5'042.19
Debitoren	2'480.00
Kurzfristige Guthaben	100.00
Mietzinsdepot Elsässerstrasse Basel	10'000.00

Total Aktiven	192'141.12
----------------------	-------------------

Passiven

Kreditoren	11'232.76
Transitorische Passiven	63'500.00
Vereinsvermögen	114'627.48

Total Passiven	189'360.24
-----------------------	-------------------

Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2'780.88
------------------------------	----------

Erfolgsrechnung 2025 in CHF

Ertrag

BERATUNGSSTELLE	
Spenden	26'087.34
Mieteinnahmen Externe	1'440.00
Beratungen	1'408.00
Parteientschädigungen	26'048.20
Kostenübernahmen Klient:innen	25'870.83
Sonstiger Ertrag	290.00
PROJEKTE	
Projekte: Digitalisierung und Infrastruktur	29'000.00
Projekte: Beratung & Begleitung	161'400.00
Projekte: Deutschkurse	44'865.65
Projekte: Intergalaktische Ferienwoche	24'500.00
Strukturfinanzierung	80'000.00
Lauf gegen Grenzen	40'000.00
Zwischentotal Ertrag	460'910.02
+ zuzüglich Freiwillige Arbeit*	57'000.00
Total Ertrag	517'910.02

Aufwand

BERATUNGSSTELLE	
Personalaufwand	337'786.90
Kostenübernahme Klient:innen	24'543.73
Mietaufwand	31'513.25
Büroaufwand	18'689.75
Sonstiger Aufwand	2'629.85
Zinsaufwand, Bank- und Postspesen	209.02
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11'668.32
PROJEKTE *	
Projekte: Digitalisierung und Infrastruktur	18'971.25
Projekte: Deutschkurse	1'762.37
Projekte: Intergalaktische Ferienwoche	10'354.70
Zwischentotal Aufwand	458'129.14
+ zuzüglich Freiwillige Arbeit*	57'000.00
Total Aufwand	515'129.14

* in den verschiedenen Projekten zu «Beratung & Begleitung» fallen die Kosten auf den Personalaufwand, die Mietanteile, die ÖA oder den Büroaufwand

** entspricht ca. 1900 freiwillig geleisteten Stunden à je CHF 30.00

Revisionsbericht

Basel, 21. April 2026

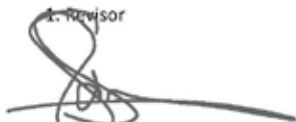
Bericht der Revisionsstelle an die Jahresversammlung der Freiplatzaktion Basel

Als Revisor habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Freiplatzaktion Basel für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Stichproben und Befragungen. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Vereins. Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

1. Revisor



Simon Schaublin
Hochstrasse 4
4053 Basel

Die Freiplatzaktion wird getragen von:

Koechlin-Vischer Stiftung, Stiftung ALU, Max Geldner-Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung, Däster Schild Stiftung, atDta-Stiftung, UBS-Stiftung Soziales und Ausbildung, Kommission der Arbeitshütte, Stiftung Temperatio, Stiftung für Hilfeleistungen an Arbeitnehmende, Fondation Dutmala, Beisheim Stiftung, Gemeinnützige Gesellschaft Baselland, Thomi Hopf-Stiftung, Sulger Stiftung, Annie und Rudolf Kaufmann-Hagenbach-Stiftung, George Lichtenberg Stiftung und weiteren anonymen Stiftungen

Der Fachstelle Diversität und Integration Basel-Stadt sowie der Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Stadt und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft.

Freiwilligen und Mitgliedern der Freiplatzaktion Basel sowie den treuen Spender:innen.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen und damit ihre Wertschätzung für unsere Arbeit zum Ausdruck bringen!